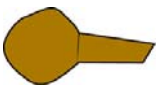


*Die Entstehung des Arlequins
und der Arlequinette
von Franz Kees*



[112]

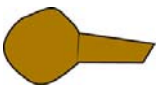
DIE ENTSTEHUNG DES ARLEQUINS UND DER ARLEQUINETTE

*Eine grosse komische Pantomime mit Maschinen, Flugwerk und Tänzen in zwey
Aufzügen
von Franz Kees, Mitglied dieser Schaubühne.*

[113]

PERSONEN.

Königinn der Feen.
Arlequin.
Arlequinette.
Pantalon, ein reicher Bindermeister.
Herr von Wollsack.
Schwefelholz, sein Diener.
Pirot, Pantalons Reifschneider.
Der kleine Arlequin.
Die kleine Arlequinette.
Mehrere kleine Pirots.
Mehrere Bindergesellen und Bindermädchen.
Mehrere Tyroler und Tyrolerinnen.
Musikanten.
Furien und Ungeheuer.
Feen.
Zauberer.
Notarien.
Offiziere.
Soldaten.



ERSTER AUFZUG

Erster Auftritt.

Zauberhöhle.

FEEN und ZAUBERER stehen in einer grossen Gruppe; sie bewegen sich nach und nach, und formiren einen gruppirten Tanz. – Donnerschlag. –

Die ZAUBERER sehen sich plötzlich um, und sagen, daß dieß das Zeichen der Ankunft der Königin sey. *Die Mittel-Cortine öffnet sich, man erblickt die Königin auf einem Throne.*

Zweyter Auftritt.

Sie kommt herab. Die ZAUBERER und FEEN verneigen sich zur Erde.

Die KÖNIGIN befiehlt, daß sie sich erheben, und sagt ihnen ferner, daß heute der bestimmte Tag sey, an welchem sie den Arlequin und die Arlequinette zur Welt erschaffen wird.

Dritter Auftritt.

Die KÖNIGIN macht mit ihrem Stabe ein Zeichen, sogleich erhebt sich ein Sturm mit Donner und Blitz, unter welchem die ZAUBERER und FEEN einen Kreis formiren; ein starker Donnerschlag geschieht, der in zwey Hintergrunde sich befindlichen Gebüsche einschlägt; diese verwandeln sich,

[114]

Vierter Auftritt.

in zwey grosse Körbe, jeder mit einem Ey angefüllt. – ALLE bezeugen ihre Freude durch einen Tanz mit Zauberstäben.

Die KÖNIGIN befiehlt nach geendigtem Tanze den Zauberern und FEEN, die Körbe hervorzutragen, dann macht sie mit ihrem Stabe ein Zeichen, alsogleich

Fünfter Auftritt.

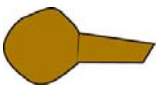
verwandelt sich der Hintergrund der Bühne in Wolken, die sich in der Mitte zertheilen, daß die Sonne auf beyde Eyer ihre Strahlen werfen kann.

Die ZAUBERER und FEEN berühren mit ihren Stäben die Eyer, diese vergrößern sich nach und nach, und zertheilen sich. – Alles verwundert sich hierüber.

Sechster Auftritt.

Der kleine ARLEQUIN und ARLEQUINETTE werden aus den Eyern genommen, und auf die Erde gelegt, sie ertheilen ihnen durch ihre Zaubermacht das gehörige Leben, die Kleinen tanzen ein *Arlequinett-Pas de deux*, in welchem sie ablaufen.

Die KÖNIGIN befiehlt selbe zurückzubringen, die ZAUBERER befolgen es.



Siebenter Auftritt.

Die ZAUBERER bringen die beyden KLEINEN.

Die KÖNIGINN mach ein Zeichen, auf Welches unter einem starken Donnerschlage auf beyden Seiten kupferne Kessel zum Vorschein kommen. Die Königin befiehlt die beyden Kleinen, jedes in einem Kessel nebst Kräutern, welche schon in Bereitschaft sind, unter verschiedene Gruppierungen zu werfen, wo endlich, nachdem es geschehen, unter einem starken Dampfrauch, welcher sich zertheilt,

Achter Auftritt.

beyde Kessel sich in Postamente verwandeln, wo ARLEQUIN und ARLEQUINETTE darauf liegen. – Sie werden zum Leben gebracht.

Die Königin sammt Zauberern und Feen ziehen sich zurück, um ihre Verwunderung zu bemerken, wie sich die beyden durch komische Gebärden in einander verlieben, sich ewige Treue schwören, und abgehen wollen.

Neunter Auftritt.

Die KÖNIGINN tritt ihnen in den Weg, und sagt: daß sie sich vorher in die Welt begeben müssten, um durch Prüfung beyderseitiger Treue einander zu verdienen. Sie wollen diesen Punkt nicht eingehen. Die Königin befiehlt, den ARLEQUIN mit Gewalt loszureissen, er wird endlich unter Gruppierungen an eine Felsenspitze geworfen, wo ein Schwan hervorkömmt, auf welchem Arlequin abfliegt. Als ARLEQUINETTE dieses sieht, fällt sie in Ohnmacht, und wird von den Feen, vorne am Portal niedergelegt; die Feen machen mit ihren Stäben ein Zeichen, das Theater verwandelt sich in einen

Zehnter Auftritt.

Wald.

[115]

PIROT kommt mit einem Karrn mit zwey Rädern, worauf viele Reife sind, mit einem grossen Sack, in dem Brod und Messer ist, gefahren; er ist müde, setzt sich auf den Karrn, und fängt zu essen an; er erblickt die Arlequinette, weckt sie auf, hat seine Lazzi so lange, bis er sie auf den Karrn setzt, und abführt.

Eilfter Auftritt.

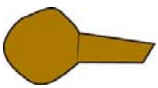
Binderwerkstatt, wo die Gesellen arbeiten.

PANTALON kommt mit dem ARLEQUIN, und sagt zu den Gesellen, daß dieser die Binderprofession erlernen wolle. Diese geben ihm ein Schurzfell, und führen ihn zur Hanselbank. Er arbeitet sehr fleißig, alles lobt ihn, dann kommt

Zwölfter Auftritt.

PIROT mit einem Sack auf dem Rücken, in welchem die ARLEQUINETTE ist. Alle sind begierig, was in diesem Sack verborgen ist, bis auf ARLEQUIN, der immer fleißig fortarbeitet.

Pirot hat seine Lazzi, bis er vom jedem etwas bezahlt bekommt, dann eröffnet er den Sack, und zeigt die Arlequinette. Wie PANTALON selbe sieht, verliebt er sich in sie, und zeigt seine



Liebe zu ihr. Sie schmeichelt ihm, er wird sehr lustig, und sagt zu seinen Gesellen, sie sollten sich mit Tanzen unterhalten. – *Contratanz mit Reifen.*

Während des Contratanzes haben sich beyde Liebende erkannt, werfen sich Küsse zu, und fallen sich zuletzt in die Arme.

Pantalon sehr erzürnt, reißt den Arlequin von ihr los, und befiehlt seinen Mantelsack zu holen, und daß er seiner Wege gehen sollte. – Pantalon und Arlequinette gehen ab.

Arlequin will mit Gewalt dem Pantalon nach, und wird von den Gesellen zur Werkstatt hinausgeworfen, *worunter das Theater abgeräumt wird, und sich verwandelt in einen*

Dreyzehnter Auftritt.

Wald mit einem grossen Baum – Nacht.

ARLEQUIN kommt mit seinem Ranzen auf dem Rücken ganz traurig, und beklagt sein hartes Schicksal; zeigt seinen Hunger, sucht in allen Säcken und Taschen, aber vergebens, fängt darüber zu weinen an. Es erscheinen von verschiedenen Seiten Irrlichter, die den Arlequin necken, bis sie endlich verschwinden. Er ist seines Lebens müde, und will sich mit seinem Pistolett erstechen; welches aber vergebens ist.

Endlich behauptet die Natur ihre Rechte, und Arlequin wird schläfrig. Er nimmt sein Ränzchen, legt es auf die Erde, um sich mit dem Kopfe darauf zu legen. Indessen läuft das Ränzchen auf die andere Seite, bis selbes fortfliegt, hat Arlequin seine Lazzi damit – Ein starkes Gewitter erregt sich; viele HEXEN und GESPENSTER fliegen um Arlequin herum und necken ihn. Arlequin ist aufgebracht hierüber, und will sich auf einem Baumast mit seinem Riemen aufhängen. Der Baum verwandelt sich in eine Wolke, auf welcher die KÖNIGIN DER FEEN steht, und herabfliegt. Sie giebt ihm einen Verweiß, er fällt auf die Knie, sie hebt ihn auf, und giebt ihm das Zauberglößchen, womit er alles zaubern kann. Arlequin ist voll Freude darüber, bezeugt ihr seinen Dank, worauf sie verschwindet. Arlequin voll Begierde das Glößchen zu probiren; klingelt, es erscheint eine Furie, die zur Erde sich neigt. Arlequin stellt sich mit einem Fuße auf dem Rücken der Furie, und fliegt mit ihr ab.

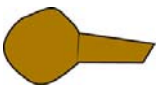
[116]

Vierzehnter Auftritt.

Strada.

HERR VON WOLLSACK kommt mit seinem Diener heraus, befiehlt dem DIENER, an Pantalons Haus zu gehen, um den Pantalon zu holen. Der Diener geht ans Haus und klopft. PIROT sieht zum Fenster heraus. Der Diener sagt: er sollte herunter kommen. Pirot macht das Fenster zu, und kommt aus dem Hause; erblickt die dicke Figur des Wollsacks, und fängt an, herzlich darüber zu lachen. Wollsack ist darüber erzürnt, und schafft dem Pirot, seinen Herrn zu holen. Pirot geht lachend ab. Wollsack freut sich in voller Erwartung, den Pantalon zu sehen.

PANTALON kommt mit Pirot heraus. Wollsack und Pantalon umarmen sich mit voller Freude des Wiedersehens. Die beyden Diener parodiren durch dieselben Gesticulationen ihr Herren, worüber diese ihnen einen Verweiß geben. Pantalon und Wollsack gehen unter vielen Bücklingen ins Haus, die Diener mit Lazzi ihnen nach.



Fünfzehnter Auftritt.

Zimmer mit einem Ruhebett.

PANTALON kommt mit ARLEQUINETTE, und sagt: daß dieses alles ihr gehöre, wenn sie ihn nur lieben wollte. Sie antwortet: sie habe ihr Herz schon dem Arlequin verschenkt. –

PANTALON sagt: sie solle sich nur zur Ruhe begeben, indem sie morgen schon anders sprechen würde. Er ruft den Pirot.

Sechzehnter Auftritt.

PIROT kommt ganz schläfrig, und PANTALON befiehlt ihm, bey Arlequinette zu wachen, worauf er mit Bücklingen gegen Arlequinetten abgeht. – Pirot zeigt seine Autorität, und heißt sie schlafen zu gehen. Arlequinette will anfangs nicht gehorchen, wird aber endlich dazu gezwungen. Pirot hat seine Lazzi mit Zurechtbringung des Schlafsessels, bis er einschläft.

Siebzehnter Auftritt.

ARLEQUIN steigt zum Fenster herein, sucht ARLEQUINETTENS Sessel, und weckt sie, um sie zu befreien. Er entdeckt ihr, daß er zaubern könne, worüber sie voll Freude ist. Pirot steht träumend auf, um Arlequinetten zu küssen. Als Arlequin dieses bemerkt, versteckt er sich unter die Sopha. – Pirot spitzt schon den Mund zum Kusse, und es zeigt sich ein Ungeheuer, welches den Rachen weit gegen ihn aufsperrt. – Pirot kann vor Aengsten nicht schreyen, zittert auf Händen und Füßen; endlich fängt er doch ein jämmerliches Geschrey an, wozu kommt

Achtzehnter Auftritt.

PANTALON mit Schlafrock, Schlafhaube und einer Blendlaterne in der Hand. Er fragt was vorgefallen wäre. PIROT zeigt auf den Sessel. Pantalon geht hinzu, und findet ARLEQUINETTEN schlafend; er giebt Pirot einen Verweis, und geht zornig ab.

Pirot schleicht sich abermals zu dem Sessel, indessen hat sich ARLEQUIN zu Arlequinetten gesetzt, Pirot erblickt selben, und holt einigst den Pantalon.

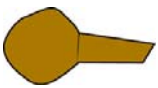
[117]

Neunzehnter Auftritt.

PANTALON kommt mit gezogenem Messer, nebst HERRN VON WOLLSACK in einem kurzen Schlafrock, nebst Schlafhaube und einem kleinen Hirschfänger in der Hand, mit mehrern BINDERGESELLEN und den BEYDEN DIENERN. ARLEQUIN steckt den Kopf hinter dem Sessel hervor; Pantalon erblickt dieses, und sagt den Uebrigen, sie sollten ihn auf den Kopf hauen, wenn er in wieder hervor streckt.

Arlequin sieht abermal heraus, und Pirot mit einer langen Stange haut nach Arlequin, trifft aber den Pantalon und einige Bindergesellen auf den Kopf. Pantalon lamentirt, die andern auch. – Arlequin lässt sich wieder sehen, und Pirot ruft.

Pantalon schleicht ganz langsam hin, und schneidet dem Arlequin den Kopf ab. Der Kopf springt im Zimmer auf und ab, alle erstaunen. Endlich kommt Arlequin ohne Kopf mit einer Laterne in der Hand, sucht seinen Kopf, findet ihn, setzt ihn auf, und geht hinter den Sessel, alle wollen nach – die Bühne verwandelt sich in eine Eremitage, wo Arlequin und ARLEQUINETTE als Eremiten sitzen. Alles staunt, wie dieß geschieht. Pirot schleicht langsam hin, erkennt Arlequin, und sagt es dem Pantalon.



Alle wollen auf beyde zu, bleiben aber vermittelst einem starken Donnerschlage unbeweglich stehen.

Arlequin und Arlequinette verwandeln sich in ihre wahren Gestalten, und fliegen Arm in Arm durch die Luft fort. – Alle kommen zu sich, und laufen verwirrt ab.

Zwanzigster Auftritt.

Strada.

PANTALON, HERR VON WOLLSACK, sein DIENER und PIROT kommen ganz traurig heraus. Ersterer befiehlt dem Pirot, ihre Kleider zu holen. – Dieser bringt selbe. Lazzi mit dem Anziehen. – Wie sie fertig sind, befiehlt Pantalon dem Pirot, Spiesse und Gewehre zu holen, und auch eine Laterne mitzubringen. Pirot kommt mit der Laterne und den Spiesen, er hat seine Lazzi mit der Laterne, worauf alle abgehen.

Ein und zwanzigster Auftritt.

Wald mit der grossen Maschine, und einem Stück Felsen, das sich in einen Luftballon verwandelt.

ARLEQUIN und ARLEQUINETTE kommen ganz müde heraus. Letztere sagt, daß sie hungrig sey.

Arlequin klingelt mit dem Zauberglöckchen, worauf ein gedeckter Tisch mit zwey Sesseln aus der Erde kömmt.

Beyde setzen sich, und essen.

Arlequinette deutet, daß sie schläfrig sey.

Arlequin klingelt abermals, und ein alter Baum verwandelt sich in ein Gartenhaus mit zwey Statuen. Sie setzen sich in selbes, und schlafen ein, dazu ihre VERFOLGER.

Zwey und zwanzigster Auftritt.

PIROT mit einer langen Stange, woran vorne eine kleine Laterne gebunden ist, hat seine Lazzi so lange, bis er den ARLEQUIN erblickt, und es dem PANTALON sagt. ALLE wollen auf den Arlequin schlagen. *A tempo* verwandelt sich das Gartenhaus in ein grossen Rachen, welcher Feuer speyete. Alle prellen zurück; endlich fassen sie frischen Muth, und stechen in den Rachen hinein.

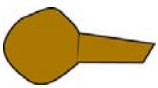
[118]

Der Rache verwandelt sich *a tempo* in ein Wirtshaus. – Alle ziehen sich zurück.

Drey und zwanzigster Auftritt.

Aus dem Wirtshaus kommt ein Zug TYROLER mit Musik, die ARLEQUIN und ARLEQUINETTE, als Tyroler Brautleute gekleidet, ihr ihrer Mitte führen. Alle tanzen ein Concert, dann Arlequin und Arlequinette ein Tyroler Pas de deux mit zwey Solo, dann einen Tutti-Tanz, nach welchem alle wieder in das Wirtshaus abgehen. Pirot hat den Arlequin erkannt, und schleicht sich ins Wirtshaus, die Uebrigen folgen ihm. *A tempo* verwandelt sich das Wirtshaus in ein Gefängniß, worin alle eingesperrt sind. – Arlequin und Arlequinette laufen hervor, lachen ihre Verfolger aus; ersterer klingelt, und ein Stück Felsen verwandelt sich in einen Luftballon. Beyde setzen sich hinein, und fliegen fort.

Ende des ersten Aufzugs.



ZWEYTER AUFZUG.

Erster Auftritt.

Strada.

PIROT kommt mit einem Korb auf dem Rücken, stellt ihn ab und sieht nach, was er eingekauft hat. Lazzi. – Er pakt aus, kommt auf einen Braten, und fängt zum kosten an. Lazzi mit Arlequin und Pirot. Ferner pakt Letzterer gesottene Eyer aus; ißt eines nach dem andern, bis alle gar sind. Er nimmt die Bouteille und schenkt sich Wein ein. Lazzi mit dem Trinken. – Pirot hört den Pantalon kommen, und pakt schnell ein.

Zweyter Auftritt.

Dazu PANTALON, er frägt, was Pirot eingekauft hat, dieser will auspacken, und ein kleiner TEUFEL steigt aus dem Korbe, und prügelt beyde herum. Pirot fängt jämmerlich zu schreyen an, Pantalon ist voll Schrecken.

Dritter Auftritt.

HERR VON WOLLSACK und sein DIENER kommen heraus, fragen was geschehen ist. Vorige erholen sich, und erzählen das passirte. Dazu

Vierter Auftritt.

Vier BINDERGESELLEN bringen ARLEQUINETTEN, sagen: daß sie sie gefangen haben, wie sie im Grase schlief.

[119]

PANTALON ist voll Freude. – Alle in's Haus ab. Arlequinette lauft hinten aus dem Hause, PIROT ihr nach, er führt sie hinein, im Umkehren lauft sie wieder heraus, dieses geschieht einige Mal, bis Pirot seine Schaafglocke nimmt, und sie damit hineinjagt.

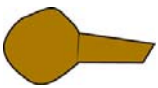
Fünfter Auftritt.

Zimmer mit einem kleinen Fässchen.

PANTALON befiehlt Pirot, er soll aufdecken. Letzterer hat seine Lazzi mit dem Aufdecken, bis er endlich fertig ist. Dazu

Sechster Auftritt.

PANTALON, WOLLSAK, ARLEQUINETTE, Wollsacks Diener kommen herein, alle setzen sich am Tisch, bis auf Wollsacks Diener und PIROT. Pantalon erzählt, daß ARLEQUIN ein Hexenmeister geworden wäre, und daß er seinetwegen so viel Schrecken gehabt hätte. ARLEQUINETTE ist über diese Erzählung traurig aufgestanden, und fängt zu weinen an. – Pantalon sucht sie zu trösten, und bittet sie, wieder nieder zu setzen. Sie setzt sich.



Siebenter Auftritt.

PIROT kommt mit einem Kapaunen im Maul, er stellt das leere Teller auf den Tisch, und ißt auf der Seite den Braten. PANTALON reißt ihm selben vor Zorn aus dem Mund, und befiehlt ihm einzuschenken. Pirot nimmt den Krug, und lässt von dem Fassel herab, und wie er voll ist, stößt er durch Ungeschicklichkeit die Pippe los; er stellt den Krug auf den Tisch, und behält die Pippe in der Hand.

Pantalon erblickt kaum die Unvorsichtigkeit seines Dieners, so läuft er an das Fassel voll Zorn und Angst hin, um selbes mit der Pippe zuzustopfen, wie er sie aber nicht findet, steckt er in der Angst den Finger in das Loch, und ruft den Pirot, der sich zu gleicher Zeit phlegmatisch zum Essen gesetzt, er befiehlt dem Pirot, die Pippe herzugeben. Pirot antwortet, er solle sie selbst von ihm hohlen. Pantalon will auf ihn zu, voll Zorn, wie er aber den Wein rinnen hört, kehrt er wieder zurück, verhält es, und stampft mit dem Fusse. Pirot lacht ihn aus, und zeigt ihm die Pippe. ARLEQUINETTE reißt sie ihm aus der Hand, und bringt selbe dem Pantalon, und es kommen auf dessen Fußstampfen.

Achter Auftritt.

Viele BINDERGESELLEN und Mädchen, welche das Faß zu beilen helfen. PANTALON zieht sein Messer, und will den PIROT erstechen. Pirot läuft komisch über das Theater, und wie er zur Thüre hinaus will, treten drey NOTARE unter vielen Bücklingen herein.

Neunter Auftritt.

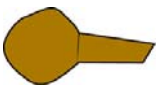
PANTALON, der in diesem Augenblicke von dem Vorgefallenen nichts merken läßt, macht ihnen ebenfalls Komplimente. – PIROT hat seine Lazzi mit den Notaren und MÄDCHEN. – Pantalon führt die NOTAREN zum Tisch, welchen die BINDERGESELLEN in der Geschwindigkeit abgeräumt haben. Sie setzen sich. Pantalon zeigt ihnen die Arlequinette, daß dieß seine Geliebte sey, die er zu heurathen gedenke. – Die Nota-

[120]

ren billigen seine Wahl und zeigen ihm den schon bestellten Contract. Pantalon ist voll Freude, und bittet Arlequinetten, sich zu unterschreiben. – Diese weigert sich und will ab. – Pirot, welcher an der Thüre steht, trägt sie auf eine komische Art zum Tisch, wie sie mit Zittern unterschreiben will, kommt

Zehnter Auftritt.

ARLEQUIN als ein besoffener Postillion mit einer Brieftasche um den Leib, mit Kourierstifeln und einer Peitsche in der Hand, und tanzt ein Solo. – PANTALON fragt ihn, was er sich unterstehe, in seinem Zimmer so herumzupoltern? – Arlequin antwortet, er hätte einen Brief an die Arlequinette zu übergeben. Pantalon sagt: er solle ihm nur den Brief geben. Arlequin antwortet: nein? Pantalon befiehlt dem PIROT, ihm den Brief mit Gewalt wegzunehmen. Pirot will ihn anpacken. Arlequin schnalzt mit der Peitsche dem Pirot vor die Füße. Dieser macht einen komischen Sprung zurück, und stößt den Pantalon zur Erde. – Die BINDERGESELLEN hebn ihn auf. – ARLEQUINETTE hat sich während dem von den NOTAREN losgemacht, und ist zu Arlequin gelaufen, um den Brief zu holen. – Arlequin giebt sich ihr zu erkennen. – Arlequinette ist voll Freude darüber – die Notaren ersehen dieses, und reißen sie mit Gewalt von ihm weg. – Sie führen sie zum Tisch, und zwingen sie, zu unterschreiben. Arlequinette will mit Furcht und Zittern unterschreiben. – Arlequin klingelt. – Der Tisch verwandelt sich in einen Backofen, in welchem ein Notar am Bratspieß steckt,



ein anderer denselben dreht, und ein Dritter das Feuer anbläßt. – Arlequinette läuft dem Arlequin zu, der mit ihr entflieht. – Alle den Flüchtigen nach. –

Elfter Auftritt.

Strada mit Pantalons Haus.

ARLEQUIN kommt in seiner natürlichen Kleidung mit seiner Geliebten in der Eile gelaufen, und verliert seinen Brief. PIROT verfolgt sie mit einer grossen Stange, durch welche ungeschickter Weise er zum Hause herausfällt. – Er wird den Brief bey dem Aufstehen gewahr, und macht Lärm. PANTALON streckt den Kopf bey dem Thürfenster heraus. – Pirot zeigt ihm den Brief, und hat Lazzi mit Pantalons Bart.

Zwölfter Auftritt.

PANTALON kommt eilends heraus, und befiehlt PIROT, den Brief zu lesen. – Pirot liest den Brief. – Sogleich kommt EIN PIROT mit einer Latern aus der Erde, und leuchtet, wobey er immer grösser wird. – Wie Pirot die Maschine gewahr wird, fängt er an zu zittern. – Die Gestalt verschwindet augenblicklich. – Pantalon fragt ihn, was es sey? Pirot winkt ihm in die Höhe zu sehen. Pantalon thut es, und fragt ihn, was er damit wolle? Pirot deutet, ob er keinen Geist gesehen? Pantalon sagt nein, reißt ihm den Brief aus der Hand und liest selben. – Er findet, daß sich Arlequin mit seiner Geliebten in den nächsten Wald geflüchtet hätte; er befiehlt dem Pirot, daß er die Wache holen solle. – Pirot eilt ab.

[121]

Dreyzehnter Auftritt.

PANTALON ruft seine BINDERGESELLEN, die alle mit Prügeln kommen. Er sagt zu ihnen, daß sie den Arlequin im nächsten Walde aufsuchen sollen. – Die Gesellen antworten, daß sie dem Arlequin mit ihren Prügeln den Garaus machen wollen.

Vierzehnter Auftritt.

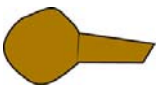
Marsch.

PIROT kommt mit ZWEY OFFIZIEREN, gemeinen SOLDATEN, TAMBOUR und PFEIFFER dahermarschirt. – Sie stellen sich in eine Fronte, und die Offiziere fragen, was Pantalon haben wolle? PANTALON zeigt ihnen den Brief, den diese lesen, und versprechen dem Pantalon, daß sie ihrer Mannschaft den Befehl ertheilen wollen, seinen Willen zu vollziehen. – Pantalon dankt, und stellt sich mit ihnen in Ordnung. – Die Soldaten tanzen figurenweise ab. – Pantalon mit seinen Leuten ihnen nach, wobey PIROT seine Lazzi hat.

Fünfzehnter Auftritt.

Wald mit einem Gebüsch.

ARLEQUIN und ARLEQUINETTE kommt, und sagt ihr, daß er mit seinem Glöckchen sich alles wünschen könne. – Arlequinette glaubt es nicht. – Arlequin klingelt – sogleich verwandelt sich das Gebüsch in eine Rosenlaube, in welcher ein gedeckter Tisch mit Speisen ist, Beyde gehen zum Tische, sie essen, bis sie schläfrig werden und einschlafen.



Sechzehnter Auftritt.

PIROT kommt ganz langsam gegangen und stolpert. Er sieht sich um, und wird die Schlafenden gewahr, er ist voll Freude, und winkt dem Pantalon.

Siebzehnter Auftritt.

PANTALON kommt und fragt: was er wolle? Pirot dreht ihm auf eine komische Art den Kopf um, damit er den Arlequin erblicken kann. – Wie Pantalon selben gesehen, nehmen sie ihm sein Glöckchen vom Halse herab. Pirot nimmt es zu sich. – Pantalon ruft seinen Leuten.

Achtzehnter Auftritt.

Sie kommen und fangen den ARLEQUIN. – Wie dieser erwacht und sich gefangen sieht, will er um sein Glöckchen greifen, findet aber, daß er es nicht mehr habe – er reißt sich auf einmal los, und will ablaufen.

Neunzehnter Auftritt.

Auf beyden Seiten stürzen SOLDATEN hervor, und machen mit ihren Gewehren über den Arlequin eine Gruppe, allwo er geschlossen abgeführt wird. – PANTALON führt ARLEQUINETTEN mit Zorn nach.

[122]

Zwanzigster Auftritt.

PIROT hat seine Lazzi mit dem Zauberglöckchen. – Er setzt sich auf die Erde und schellt, zugleich erscheinen mehrere kleine Pirots, die sich zu ihm auf die Erde setzen, jeder hat ein kleines Glöckchen in der Hand. – Pirot hat so lange seine Lazzi mit diesen Kleinen, bis auf sein Schellen sich ein Gebüsch in einen Wagen verwandelt. – Er spannt die Pirots ein, und setzt sich in den Wagen, worauf er mit vielen Lazzi abfährt.

Ein und zwanzigster Auftritt.

Strada.

Die SOLDATEN führen den ARLEQUIN geschlossen über die Bühne, hintendrein kommt PANTALON mit ARLEQUINETTE, HERR VON WOLLSACK, dessen DIENER und PIROT. – Arlequinette ist ohnmächtig geworden. – Pantalon befiehlt dem Pirot einen Doktor zu holen. – Pirot ab. – Die übrigen alle ins Haus.

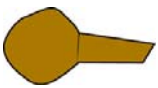
Zwey und zwanzigster Auftritt.

Zimmer.

PANTALON führt ARLEQUINETTE herein. Die ÜBRIGEN folgen nach. – Arlequinette wird auf ein Sopha gelegt, dazu

Drey und zwanzigster Auftritt.

Ein ZAUBERER als Doktor gekleidet, geht zur ARLEQUINETTE, und fühlt den Puls. – PIROT horcht hinter dem Doktor, welcher ihm einen Stoß giebt, Pirot fängt darüber zu schreyen an.



– PANTALON frägt, warum er geschrien? Pirot gibt ihm einen Rippenstoß und sagt: daß dieses ihm der Doktor gethan habe. – Pantalon gibt ihm einen Verweis, indessen hat sich der Zauberer Arlequinetten zu erkennen gegeben, verspricht ihr den Arlequin zu bringen, sie glaubt es nicht, er verwandelt sich als Zauberer, Arlequinette fällt auf die Knie, und bittet ihn, ihr den Arlequin sicher zu bringen, er giebt ihr die Hand zur Versicherung, und flieht fort. – Pantalon und alle übrigen sind voll Erstaunen. – Er gibt dem Pirot den Befehl, es dem Militair zu sagen, den Arlequin zu fangen, um ihm sodann den Kopf abzuschlagen, weil sie alle das erst Vorgefallene für ein Werk des Arlequins ansehen. – Pirot ab. Die übrigen nach.

Vier und zwanzigster Auftritt.

Wald mit der großen Maschine, welche einen Holzstoß vorstellt.

ARLEQUIN wird vom MILITAIR herausgeführt, und wird dem SCHARFRICHTER übergeben, der ihn auf einen Stuhl setzt, und die Augen verbindet. – Der Scharfrichter zieht sein Schwert, wie er den Hieb führen will, dreht sich Arlequin auf dem Sessel um, und Ersterer bleibt unbeweglich stehen. Pantalon darüber aufge-

[123]

bracht, nimmt das Schwert, will es auch führen, und bleibt eben unbeweglich. – Pirot mit Lazzi will eben das thun, a tempo bekommt Arlequin zwey Köpfe. – Pirot lacht darüber. – Der falsche Kopf fliegt wieder weg, alle vorigen sind wieder beweglich. – Alle darüber aufgebracht. – Pantalon befiehlt den Arlequin auf den Scheiterhaufen zu legen, und ihn zu verbrennen. – Er wird hinaufgeführt – *a tempo* verwandelt sich

Fünf und zwanzigster Auftritt.

Der Holzstoß, nachdem er vorher angezündet worden, und die SOLDATEN auf ARLEQUIN angeschlagen haben, in einen Feentempel, das Theater in Wolken. ALLE FEEN und ZAUBERER stehen gruppirt im Hintergrunde. – Die übrigen vorne voll Erstaunen. – Allgemeine Vereinigung und verschiedene Tänze, die sich mit einem militärischen großen Contra-Tanz enden, beschliessen die Pantomime.

ENDE.